

A woman with dark hair styled up, wearing a strapless white gown and a necklace, is sitting in a bathtub filled with white bubbles. She is looking down and to the right. The background is a soft, golden glow. Several semi-transparent, ghostly images of the same woman are scattered around her, appearing to be in the same bathtub. The overall mood is ethereal and romantic.

AMY EWING

~ DAS ~
JUWEL

— ~ —
DIE WEISSE ROSE

❖ | FJB

zwar schnell. Es ist meine einzige Verbindung zu den Menschen, die mich retten wollen. Doch mein Nachthemd besitzt keine Taschen, und ich will es nicht im Zimmer verstecken, denn es kann sein, dass die Herzogin mich verlegen lässt.

Da erinnere ich mich an den Fürstenball, auf dem Lucien mir die magische Stimmgabel schenkte. Zerzauste er mir damals absichtlich die Frisur?

Ich habe keine Zeit, darüber nachzudenken. Schnell stürze ich zur Frisierkommode und reiße die Schubladen auf, in denen meine persönliche Kammerzofe Annabelle,

meine engste Freundin im Herzogspalast, all meine Haarbänder und -nadeln verwahrt. Hastig drehe ich die Haare zu einem dicken Knoten zusammen, befestige ihn im Nacken und schiebe das Arkanum hinein.

Schnell werfe ich mich aufs Bett, da öffnet sich auch schon die Tür.

»Aufstehen!«, befiehlt die Herzogin. Sie ist in Begleitung von zwei Soldaten und sieht noch genauso aus wie vor einer Stunde in Ashs Zimmer: Das glänzende schwarze Haar fällt ihr bis auf den Rücken, sie trägt denselben goldenen Morgenmantel. Ich weiß

nicht, warum mich das erstaunt.

Mit kaltem, teilnahmslosem Gesicht kommt sie auf mich zu. Ich muss an unsere erste Begegnung denken und rechne damit, dass sie mich mit kritischem Blick umkreist und mir dann wieder ins Gesicht schlägt.

Stattdessen bleibt sie einen Schritt vor mir stehen und läuft puterrot an.

»Wie lange schon?«, schreit sie.

»Was?«

Die Herzogin kneift die Augen zusammen. »Verkauf mich nicht für dumm, Violet. Wie lange schläfst du schon mit dem Gefährten?«

Es tut weh, meinen Namen aus ihrem Mund zu hören. »Ich ... ich habe nicht mit ihm geschlafen.« Das ist nur die halbe Wahrheit, doch in dem Moment, als wir überrascht wurden, lagen wir tatsächlich nur so im Bett.

»Lüg mich nicht an!«

»Ich lüge nicht.«

Die Nasenlöcher der Herzogin beben. »Gut.« Sie wendet sich an die Soldaten. »Fesselt sie. Und bringt die andere herein.«

Bevor ich reagieren kann, werfen sich die Männer auf mich, reißen mir die Arme auf den Rücken und binden sie mit einem groben Strick

zusammen. Wütend wehre ich mich, aber die Fessel ist einfach zu straff. Ich schürfe mir die Haut ab, das Holz des Bettpfostens drückt mir in den Rücken. Dann wird eine zierliche Gestalt hereingeführt.

Annabelles Augen sind vor Angst geweitet. Auch ihre Hände sind auf dem Rücken gefesselt. So kann sie nichts auf ihr Schiefertäfelchen schreiben – Annabelle ist von Geburt an stumm und kann sich nur über eine Schreibrtafel mitteilen. Ihr kupferrotes Haar hat sich aus dem Knoten gelöst, das Gesicht ist so blass, dass die Sommersprossen sich noch stärker